

An:
Fraktionen der SVV und
interessierte Öffentlichkeit



Spendenaufruf zur Erneuerung des Grabsteines von Walter Klausch (08.05.1907 – 16.06.1933)

Geschichtswerkstatt

Rotes Nowawes e. V.

c/o Heidehaus

Großbeerenstraße 98a

14482 Potsdam

E-Mail: kontakt@rotes-nowawes.de

Internet: www.rotes-nowawes.de

Konto bei der MBS Potsdam

IBAN: DE52 1605 0000 1000 6564 69

BIC: WELADED1PMB

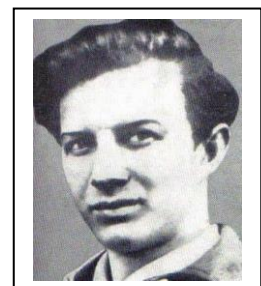
Potsdam, den 08.05.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Geschichtswerkstatt Rotes Nowawes e. V. haben wir im Jahr der 90. Wiederkehr der Machtübernahme der Nationalsozialisten in Deutschland – so auch in Nowawes/Babelsberg – in Absprache mit der Friedhofsverwaltung der Landeshauptstadt Potsdam und den Nachkommen von Walter Klausch die Initiative ergriffen, den Grabstein des von den Faschisten ermordeten Walter Klausch und seiner Eltern Hans Klausch (1878-1947) und Ida Klausch (1884-1968) auf dem Friedhof in der Großbeerenstraße durch eine Fachfirma erneuern zu lassen.

Da die Inschrift kaum noch lesbar ist und wir die Erinnerung an das erste Opfer des Nationalsozialismus in Potsdam-Babelsberg nach der Machtübernahme 1933 auch für die nachfolgenden Generationen wachhalten wollen, haben wir uns zu diesem Schritt entschieden.

Das Grab selbst ist erst kürzlich von der Friedhofsverwaltung vorbildlich gepflegt worden – dafür unser Dank.



Walter Klausch, gebürtig in Frankfurt/Oder, angehender Architekt, Meisterschüler von Hans Poelzig in Berlin, Freund und Mitarbeiter von Konrad Wachsmann und in diesem Zusammenhang auch beteiligt an der Errichtung des Sommerhauses für Albert Einstein in Caputh, zog 1929 mit seinen Eltern aus einer Eisenbahnerfamilie von Frankfurt/Oder nach Nowawes (Babelsberg) in den damaligen Baberowweg 9 (heute Walter-Klausch-Straße). 1930 trat er der KPD bei und organisierte mit anderen Jungkommunisten auch nach dem 30.01.1933 den Widerstand der Nowaweser Arbeiter:innen. Am 08.06.1933 wurde er denunziert und in der Neuen Straße, wo er illegal lebte, von der Gestapo verhaftet.

Mit Unterstützung der Landeshauptstadt Potsdam konnte die Geschichtswerkstatt Rotes Nowawes e. V. im Jahr 2022 am besagten Ort einen Stolperstein für Walter Klausch durch den Künstler Gunter Demnig verlegen lassen und auch ein Straßenzusatzschild in der Walter-Klausch-Straße anbringen lassen.

Nach der Überführung in das KZ Oranienburg wurde er von der dortigen SA-Wachmannschaft schwer misshandelt und ermordet. Seine Beisetzung auf dem Friedhof Großbeerenstraße – von der Polizei streng bewacht und mit der Auflage verbunden, die Öffentlichkeit weitgehend auszuschließen – wurde stattdessen zu einem stillen Protest Hunderter Arbeiter:innen aus Nowawes. Walter Klausch wurde nur 25 Jahre alt.

Wenn Sie die Initiative der Geschichtswerkstatt Rotes Nowawes e. V. mit einer Spende unterstützen wollen:

Geschichtswerkstatt Rotes Nowawes
Mittelbrandenburgische Sparkasse
DE52 1605 0000 1000 6564 69
Verwendungszweck: Spende Grabstein W. Klausch

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Vorstand Geschichtswerkstatt Rotes Nowawes e.V.

Mascha Neumann, Uwe Klett, Christian Raschke

für die Nachkommen von Walter Klausch

Marianne Prochner, Barbara Purschwitz, Claus Dobberke